

Rezension

Klippel, Friederike, Koller, Gerhard & Polleti, Axel (Hrsg.). (2007). *Fremdsprachenlernen online. Erfahrungen und Erkenntnisse im Projektverbund SprachChancen*.

Münster: Waxmann. 280 S., 29,90 EUR, ISBN 978-3-8309-1883-7.

Mit dem Band *Fremdsprachenlernen online* legen Friederike Klippel, Gerhard Koller und Axel Polleti eine Dokumentation der im Projektverbund *SprachChancen* gewonnenen Erfahrungen vor. Der Band versammelt Einsichten sowie theoretische und praktische Überlegungen aus den verschiedenen Verbundprojekten rund um die mediengestützte Vermittlung von Fremdsprachenkenntnissen im Hochschulkontext. Zu dem Verbund *SprachChancen* haben sich seit 2001 Fremdsprachen- und Technikexperten von acht bayerischen Universitäten zusammengefunden, um gemeinsam mediengestützte Sprachprogramme zu erarbeiten. Ziel des Verbundes ist es, durch die Vernetzung einzelner Projekte von den Synergieeffekten der Teamarbeit zu profitieren und – neben einem theoretischen Diskurs – von der Zusammenarbeit zusätzliche Anregungen für die zukünftige Entwicklung von Programmen und Kursen zu erhalten (vgl. Klippel, S. 10).

Die im Band enthaltenen Artikel beschreiben Erfolge, aber auch Schwierigkeiten beim Umsetzen der Ziele des Projektverbundes und der Teilprojekte. Der Band gliedert sich in die Bereiche Didaktik, technische Aspekte und Vertiefung. Die Autoren beschreiben sowohl Erkenntnisse, die bei der Entwicklung und dem Einsatz der verschiedenen Projekte des Verbundes (23 Sprachprogramme, zwei Online-Portale) gewonnen wurden, als auch die Ergebnisse der projekteigenen Evaluationsprozesse im Zuge ihrer Qualitätssicherung. Die Projekte unterscheiden sich dabei in verschiedenen Aspekten, z.B. in der zu vermittelnden Fremdsprache oder in der Zielgruppe. Die Projekte „RussischOnline Leseverstehen“ (Balzer & Polleti, S. 247–252) und „Chinesisch für Wirtschaft und Beruf“ (Müller & Lehner, S. 121–133) beispielsweise richten sich an Studierende verschiedener Fremdsprachen, wohingegen das Projekt „iMEDIATE TEACHing“ die Lehrenden als Zielgruppe anspricht (Doff & Höppner, S. 83–91).

Die Projekte befanden sich bereits in der Erprobung oder im aktiven Einsatz als die Beiträge verfasst wurden. Daher ist die Menge an eingeflossenen Rückmeldungen durch Lehrende und Lernende gut und ihre Aktualität und Relevanz als hoch anzusehen. In den

Projektbeiträgen zur Mediendidaktik ist eine starke Konzentration auf Blended Learning erkennbar. Dabei werden die Blended-Learning-Konzepte in mehreren Fällen auf unterschiedliche Weise mit selbstgesteuertem Lernen verknüpft. Gesonderte Berücksichtigung findet die Ausbildung von Dozenten und Tutoren für die Lehre.

In den einzelnen Beiträgen zeigt sich, dass in der Startphase jedes Verbundprojekts, insbesondere im Bereich der technischen Aspekte, breit gefächert Vorwissen erarbeitet und strukturiert werden musste. Der wechselseitige Dialog zwischen Technik und Sprachlehre findet dabei fortlaufend Berücksichtigung. Den Artikeln können zahlreiche Hinweise zu notwendigen Vorkenntnissen und Anforderungen bei der Planung und Umsetzung eines Online-Sprachkurses, z.B. in technischer Hinsicht, aber auch zu möglichen Fallstricken entnommen werden. Darüber hinaus werden in den Projekten erprobte Software-Systeme vorgestellt, die teilweise dem Open-Source-Bereich entstammen und für individuelle Implementierungen verwendet werden können. Als Beispiel können hier das Learning-Management-System ILIAS und das Autorenwerkzeug eLAIX genannt werden, welche im Projekt „Chinesisch für Wirtschaft und Beruf“ (Müller & Lehner, S. 121–133) genutzt wurden.

Um die Nachhaltigkeit der Projekte zu dokumentieren, werden in verschiedenen Beiträgen auch die entwickelten Verstetigungskonzepte des Projektverbunds vorgestellt. Den charakteristischen Problemen zum Ende eines Projekt-Förderungszeitraums (z.B. der Wegfall von Mitarbeiterstellen, die

Frage von Wartung, Fehlerbehebung und Weiterentwicklung der technischen Systeme nach Ende des Projektzeitraums oder die Herausforderung einer dauerhaften Integration des Projektergebnisses in ein Curriculum) wird in den einzelnen Beiträgen jeweils Rechnung getragen. In diesem Zusammenhang wird auch die Integration der Projekte in vorhandene Strukturen thematisiert, z.B. die Anerkennung von in den projektbezogenen Lehrveranstaltungen erbrachten Leistungen für das Studium durch *Credit-Points (ECTS)* und durch das Zertifikat *UNI_{CERT}* (vgl. Zahn, S. 227–233).

Der Band bietet durch die enthaltenen Beiträge eine Vielzahl an verschiedenen Perspektiven und bildet eine solide Grundlage, auf der an der Entwicklung und organisatorischen Umsetzung eines Curriculums bzw. Studiengangs Beteiligte ihre Planungen aufbauen und dabei typische Fehler vermeiden können. Hilfreich ist in diesem Zusammenhang auch das Schlusswort des Bandes, welches selbstkritisch darlegt, an welchen Stellen der Projektplanung andere Vorgehensweisen zu besseren Ergebnissen hätten führen können. Ein in diesem Bereich genannter Aspekt ist eine frühere Berücksichtigung des Themenfeldes des effizienten Projektmanagements, welches jeweils erst während der Laufzeit erarbeitet wurde. Die versammelten Beiträge bieten eine nützliche Hilfe für weitere praxisorientierte Arbeiten, da sie in den verschiedensten Bereichen interessante Denksätze vorstellen und beschriebene Schwierigkeiten direkt vermieden werden können.

Eine grundlegende theoretische Auseinandersetzung mit dem Thema

„Fremdsprachenlernen mit digitalen Medien“ findet man im vorliegenden Band nicht unbedingt. Hierfür kann sich eher die Lektüre des Bandes „Einsatz digitaler Informations- und Kommunikationsmedien im Fremdsprachenunterricht“ (Baier, 2009) anbieten. Für eine aktuelle Übersicht über Entwicklungen und neue Möglichkeiten durch „Web 2.0“ im Bereich der Sprachlehre kann ergänzend der Beitrag „Fremdsprachen – Mit Technologien Sprachen lernen und lehren“ im neuen „Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien“ hilfreich sein (Buchberger, Chardaloupa, Perperidis & Heckmann, 2011).

Insgesamt gesehen ist der Band von Klippel, Koller und Polleti eine empfehlenswerte Lektüre für Sprachdozentinnen und -dozenten, die einen Medieneinsatz in ihrer Lehre planen, und dabei

vor allem für jene, die an einer initialen Organisation von mediengestützter Sprachlehre im Hochschul- oder Weiterbildungskontext beteiligt sind.

Thomas Stolz

Peter Schmialek

Literatur

- Baier, S. (2009). *Einsatz digitaler Informations- und Kommunikationsmedien im Fremdsprachenunterricht*. Frankfurt: Peter Lang.
- Buchberger, G., Chardaloupa, J., Perperidis, G. & Heckmann, V. (2011). Fremdsprachen – Mit Technologien Sprachen lernen und lehren. In S. Schön & M. Ebner (Hrsg.), *Lehrbuch für Lernen und Lehren mit Technologien*. Zugriff am 27.04.2011 unter <http://l3t.tugraz.at/index.php/LehrbuchEbner10/issue/current/show-Toc>

Dipl.-Inf. Thomas Stolz, Institut für Schulentwicklungsforschung, Technische Universität Dortmund, Vogelpothsweg 78, 44227 Dortmund, Deutschland
E-Mail: stolz@ifs.tu-dortmund.de

Dipl.-Inf. Peter Schmialek, Institut für Schulentwicklungsforschung, Technische Universität Dortmund, Vogelpothsweg 78, 44227 Dortmund, Deutschland
E-Mail: schmialek@ifs.tu-dortmund.de